



Verein
Steirischer
Tiergesundheitsdienst



Das Land
Steiermark

„Trockenstellen und Melkmanagement beim Rind“

Zu diesem Thema fand am 20.6.2013 eine Tagung in Übelbach statt, um die aktuellen Entwicklungen den Betreuungs- und Amtstierärzten vorzustellen. Zuvor stellte der stv. Landesveterinärdirektor **Dr. Harald Fötschl** nach der Begrüßung die neuen Entwicklungen in der BSE-Verdachtsfalldiagnostik vor und betonte den Seuchenausschluss als ersten, wichtigen Schritt bei Auftreten von klinischen Krankheiten. **Dr. Martina Baumgartner** von der Rinderklinik befasste sich in Ihren Ausführungen mit dem Hygienemanagement beim Einsatz von Melkrobotern, von denen es bereits ca. 350 in Österreich gibt. Dabei ist es wichtig, auf saubere Euter zu achten und die Stallhygiene zu verbessern. Anhand von Beispielen wies sie darauf hin, die Kühe vor allem während der Umstellungsphase auf die neue Technik laufend zu untersuchen, um Veränderungen im Zell- und Keimgehalt frühzeitig zu erkennen. **Hofrat Rudolf Vogelauer**, ehem. Leiter der Bundesanstalt für Milchforschung in Wolfpassing und jetziger Lektor am Institut für Milchhygiene stellte den Aufbau und die Funktion der Melkmaschine anhand der Zweiraumbechertechnik eindrucksvoll vor. Dabei wurde es klar, wie es zu Verschleppung von Hemmstoffen über technische Abläufe kommen kann, va. wenn Melkfehler gemacht werden. Mit dem „Merkblatt zur Vermeidung von Hemmstoffen in der Rohmilch“ kann auch der Betreuungstierarzt auf einfache Art die Grundfunktionen der Melkmaschine prüfen und sie evtl. als Ursache für erhöhten Zellgehalt ausschließen. Als wichtigste Maßnahmen sieht er die dauerhafte Kennzeichnung von Kühen in Wartezeit, die Separationsmelkung und die Verwendung eines Sicherheitsmelkdeckels an. **Dr. Carl-Christian Gelfert** von der Firma MSD befasste sich mit der biologischen Bedeutung des Trockenstehens – die er in die Rückbildungsphase, Ruhephase und dem Aufeutern unterteilte – für die Folge-Laktation, Fruchtbarkeit und das Auftreten von subklinischen Mastitiden. Bei Hochleistungstieren kommt es zunehmend zu einer schlechten Ausbildung des Keratinfropfes, was den Einsatz eines Zitzenversieglers notwendig macht. Bei Infektionen hat sich nach einer positiven bakteriologischen Untersuchung der Einsatz von Trockenstellern bewährt, wie anhand von Studien mit Cephalonium berichtet wurde. **CVO Dr. Ulrich Herzog** gab einen Überblick zum Stand der Antibiotika-Diskussion in der EU und in Österreich und beschrieb den verantwortungsvollen Einsatz und die kritischen Faktoren, denen mit einer gezielte Antibiotika-Strategie, Antibiotika-Leitlinien und einem Maßnahmenkatalog begegnet werden soll. Dabei wird es zur elektronischen Dokumentation des Mengenflusses bei Antibiotika auf den Ebenen der Pharmafirmen, der tierärztlichen Hausapotheken und der landwirtschaftlichen Betriebe kommen. Die breite orale Anwendung von Antibiotika ausserhalb des TGD soll eingeschränkt werden, da hier der größte Teil eingesetzt wird.

Insgesamt bot die Tagung den Teilnehmern wichtige Informationen über Weiterentwicklungen in Tiergesundheits- und Hygienefragen bei Einsatz von Antibiotika, moderner Techniken und beim Trockenstellen.

Dr. Karl Bauer



Die Tagung wurde von

Tiergesundheit

dankenswerter Weise gesponsert!